



Feldarbeit.

Wilhelm Stadler, Graz phot.

Über Entwicklung mit schwachen Lösungen.

In letzter Zeit beginnen die Standentwickler bei den Amateuren sich mehr einzubürgern, während vorher fast ausschliesslich schnell wirkende Entwickler, sogen. Rapid-Entwickler, benutzt wurden. Es steht zweifellos fest, dass man mit Standentwicklung eher überexponierte Platten brauchbar entwickeln kann, als mit Rapid-Entwicklern, denn bei letzteren ist man infolge der äusserst schnellen Wirkung garnicht imstande, durch Zusatz von Bromkali etc. bei unrichtig exponierten Platten ein günstigeres Resultat herbeizuführen.

Diesen unverkennbaren Vorzügen der Standentwicklung steht nun gegenüber, dass die sehr lange Dauer der Entwicklung unter Umständen auch störend sein kann, wenn es sich darum handelt, in kurzer Zeit ein Negativ fertig zu stellen, wie dies z. B. in der Praxis meist erforderlich ist. Auch auf Reisen wird man aus diesem Grunde die Standentwicklung nicht verwenden können.

Man braucht nun die Verdünnung der Entwickler nicht so weit zu treiben, wie es bei der Standentwicklung der Fall ist, und kann dennoch gute Resultate erzielen.

Fast alle Vorschriften für Entwickler sind, genau betrachtet, viel zu stark. Verdünnt man dieselben beträchtlich, z. B. auf das doppelte, so geht die Entwicklung naturgemäss wesentlich langsamer von statten, aber die so hervorgerufenen Negative haben entschieden einen besseren Charakter als